Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 30 (1926-1927)
Heft: 16

Artikel: Im Frühling
Autor: Hügli, Emil
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-668034

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

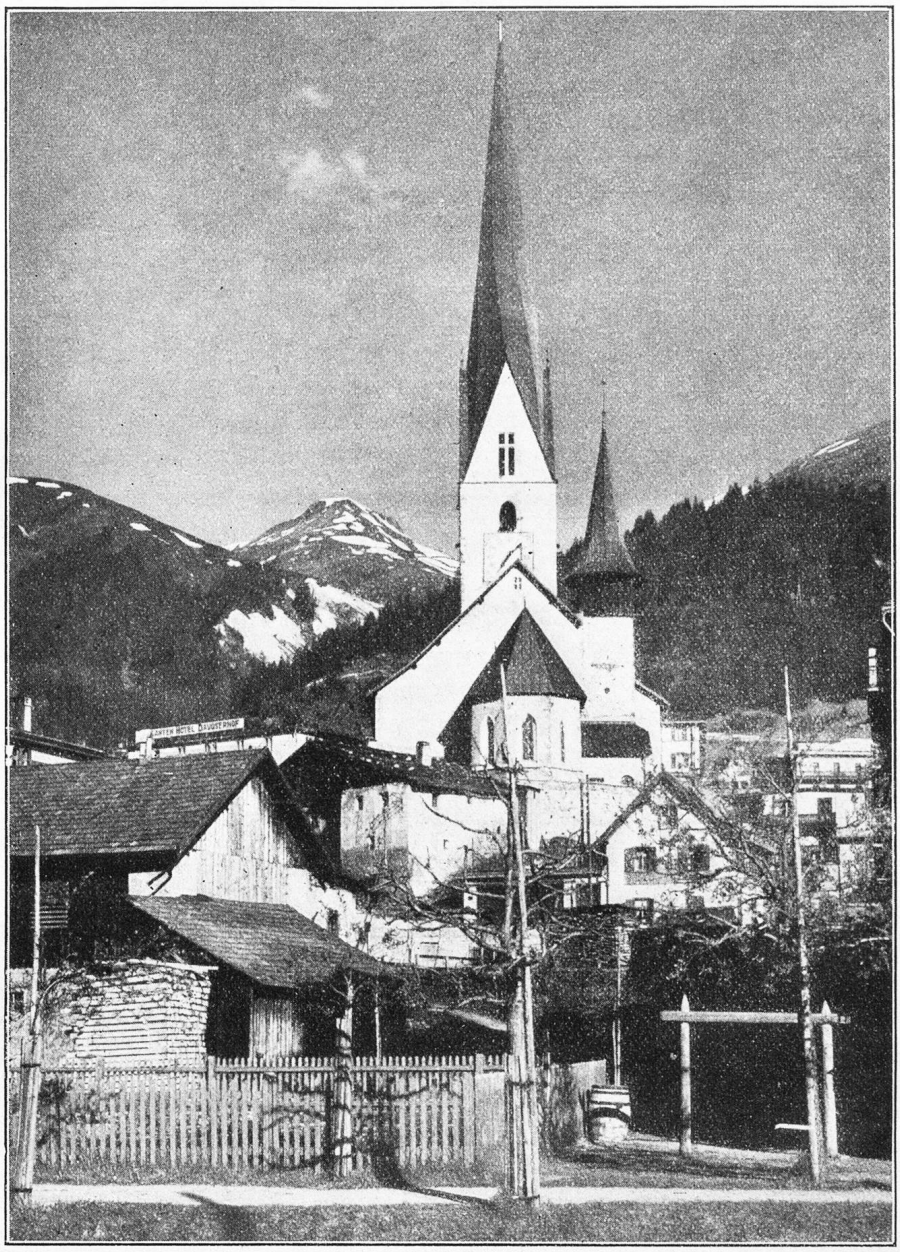
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

je nach dem Grade seiner Begabung schöpferisch in eigenen Entwürfen, die Wirklichkeitswert haben, weil sie auf handwerklichem Können, nicht nur auf grauen Theorien gewisser Kunstschüler aufgebaut sind, die nie eine Werkstatt kennen gelernt haben.

Ist das nicht eine schöne, würdige Laufbahn, die nach solchem Bildungsgang dem fähigen Sohn sich erschließt? Können solche Eltern nicht stolz sein auf einen Sohn, der diesen zwar arbeitsreichen, aber auch unendlich lebensvollen, farbigen und entwicklungsfähigen Beruf des Kunsthandwerkers erwählt? Denn der in der Werkstatt erzogene, mit tüchtigem Können ausgerüstete, künstlerisch begabte Handwerker wird sich in der Welt durchsetzen, unbedingt. Und oben drein winkt noch das schöne Ziel, in rüstigen Jahren noch einer der wenigen Führer zu werden, welche das Handwerk braucht.



Ein Stück Alt-Davos. Phot. E. Meerkämpfer, Davos.
Inmitten der modernen Sanatorien und Hotels stehen das alte Rathaus, die St. Johannskirche und einige alte Davoser Häuser.

Es wäre also sehr wünschenswert, daß einsichtsvolle Eltern, nachdem sie sich über Neigung und Begabung ihres Sohnes im klaren sind, diesen Erwägungen nachgehen und den Sohn mit Stolz Handwerker werden lassen. Hat er beizeiten mit dem Berufe begonnen und im Vertrauen auf die eigene Kraft arbeiten gelernt, so wird er auch im Handwerk vorwärts kommen, und die Eltern dürfen mit freudigem Herzen in die sonnige Zukunft ihres Sohnes blicken.

Im Frühling.

Es wandert ein Glockenläuten
Leis durch den Maientag,
Es jubeln alle Drosseln
In Blütenbaum und Hag . . . .

Es wandert durch den Frühling,
So weit die Nachtigall schlägt,
Eine süße, zitternde Sehnsucht,
Die deinen Namen trägt.

Emil Hügli.